

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1842**

269 (1.10.1842)

Samstag, den 1. Oktober 1842.

[C.517.4]

Sehr interessante Anzeige

Militärs, Waffensammler und Jagdliebhaber. Verloosung der berühmten Gewehrsammlung

Er. Hoheit des verewigten Herzogs

HEINRICH VON WÜRTEMBERG.

Diese Gewehrsammlung, die bedeutendste unter allen, welche jemals im Privatbesitz befandlich waren, und welche von Waffensammlern für einzig in ihrer Art anerkannt wird, ist von Sr. Hoheit dem Herzog Heinrich von Württemberg mit unablässiger Fürsorge angelegt und bereichert worden.

Die auf Befehl der königlich württembergischen Regierung bestellte Kommission von beeidigten Sachverständigen hat den Werth der Sammlung auf 148,180 Gulden im 24 fl. Fuße festgestellt. Dieselbe, gegenwärtig im herzoglichen Palast zu Ulm aufgestellt, besteht aus einer großen Anzahl der herrlichsten und ausgearbeiteten Gewehre, mit Gold, Silber, Perlmutter, gravirter und getriebener Arbeit verziert, wie diese der von den königlichen Behörden geprüfte und beglaubigte Verloosungsplan näher ausweist.

Die ganze Sammlung zerfällt bei der Verloosung in 246 Preise, im Werthe von 8200 fl., 6000 fl., 5000 fl., 4000 fl., 3000 fl. u. s. w. Eine genaue Beschreibung der Gewehre, nebst Schätzungswert ist in dem obigebelegten Plane enthalten.

Der Preis eines Looses ist 3 fl. 30 kr. oder 2 Rthlr. preussisch Kurant. Bei Abnahme von zehn Loosen ein elftes gratis.

Die hohen Regierungen der meisten europäischen Staaten haben die Bewilligung zum Debit der Loose in ihren resp. Staategebieten ertheilt.

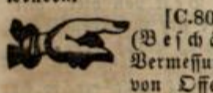
Plan und Loose sind bei dem Unterzeichneten, welcher von dem Unternehmer, Herrn F. G. Fuld aus Frankfurt, mit dem Verkauf derselben in hiesiger Gegend beauftragt ist, zu beziehen. Briefe und Gelder werden portofrei erbeten.

Maron Levis in Karlsruhe, Langestraße Nr. 105.



[C.799.3] Karlsruhe. (Haus- und Waarenverkauf.) In einer der frequentesten größten Städte im Mittelrheintal, allwo ein Bahnhof für die Eisenbahn bestimmt ist, ist ein zweistöckiges, von Stein erbautes Haus, mit mehreren Mansardenzimmern versehen, in der Mitte und in der besten Lage der Stadt, nah am Markt, worin ein gangbares Geschäft, schön eingerichteter Laden, Kontorzimmer, Magazin, mit zwei Kellern, wovon der eine gewölbt, ein großer Hofraum mit Scheuer und Stallung sich befindet, welches sich auch zu einem jeglichen Geschäft, als: Bierbrauerei, Seifenfabrik oder sonstiger Fabrik eignet, wegen eines anderweitigen Unternehmens aus freier Hand zu verkaufen. Es kann mit oder ohne dem Waarenlager und Ladeneinrichtung abgegeben werden.

Allenfallsige Liebhaber hiesfür, mögen sich alsbald in geschlossenen frankirten Briefen, unter der Adresse C. K. in B. zur Weiterbeförderung an das Kontor der Karlsruher Zeitung wenden.



[C.809.3] Nr. 10,038. Karlsruhe. (Beschäftigung für Geometer.) Zur Vermessung und Profilierung der Eisenbahnlinie von Offenburg bis zur Schweizergränze bei Lössach bedarf man noch mehrerer Geometer, welche so gleich Beschäftigung finden würden.

Es werden daher alle diejenigen Geometer, welche derartige Arbeiten zu erhalten wünschen, aufgefordert, sich bei unterfertigter Stelle ungesäumt zu melden.

Karlsruhe, den 24. Sept. 1842. Oberdirektion des Wasser und Straßenbaues. J. A. D. B. a. r.



[C.807.3] Nr. 1202. Karlsruhe. (Erarbeitenversteigerung in der Eisenbahnsektion IV.) Die Herstellung des Bahndammes in den Gemarkungen Altmalch, Waldprechtweier, Schlittenbach, Bruchhausen, Gittingenweier, Gittingen, Ruppurt und Weiertheim, soll im Steigerungsweg in schiedlichen Abtheilungen auf dem Platze selbst vergeben werden, wozu Tagfahrt auf Mittwoch, den 5. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, festgesetzt ist.

Die Zusammenkunft findet beim Schafhof bei Malsch statt. Karlsruhe, den 25. September 1842. Großh. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion. Keller.



[C.793.2] Nr. 1606. Heidelberg. (Bekanntmachung.) Höherer Anordnung gemäß werden die Eisenbahnfahrten zwischen Heidelberg und Mannheim vom 1. Okt. d. J. an bis auf weitere Bestimmung in folgender Weise festgesetzt:

Table with 2 columns: Von Heidelberg, Von Mannheim. Rows I to VI showing departure times for morning, afternoon, and evening.

In Friedrichsfeld wird bei sämtlichen Fahrten, mit Ausnahme der letzten von Mannheim (10 Uhr Nachts), zum Aufnehmen und Absetzen der Reisenden angehalten. Heidelberg, den 25. Sept. 1842. Großh. bad. Eisenbahnstation. Scheyer.



[C.818.4] Gittingen. (Fahrnisversteigerung.) Nächsten Montag, den 3. Oktober, werden die folgenden Lagen von Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr an, werden in der Wohnung des Direktors der Spinnerei zu Gittingen gegen gleich

baare Bezahlung aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich verkauft:

ein äußerst schönes Aneublement, als Bettladen, Nachtschischen, Sessel, Spiegel mit vergoldeten und andern Rahmen, Sekretäre, Kommode, Coiffonnire, Kanape's, Lehnstühle, Consoletische, Blumenvasen mit Glaslocken und verschiedene andere Haushaltungsgegenstände. Alles mit Vorbehalt, daß der Aufschlagspreis oder mehr geboten wird.

[C.827.3] Ludwigsalme Rappena. (Salzfädelieferung.) Die Ablieferung von 4000 einen Zentner haltenden und 75,000 zwei Zentner haltenden Salzfüße, welche wir vom 1. Januar 1843 bis dahin 1844 nöthig haben, wird hiermit im Wege der Summation ausgeschrieben.

Die näheren Bedingungen, so wie die Musterfüße, können dahier eingesehen oder auf Verlangen von uns erhalten werden.

In den Angeboten, welche bis zum 14. November d. J. unter der Aufschrift: „Salzfädelieferung“ versiegelt einzureichen sind, ist der Preis der frei hierher zu liefernden Säcke per 100 Stück anzugeben, so wie auch die Zahl derselben, welche der Summittent zu liefern übernehmen will.

Auf Eingaben, die nach dem 14. November d. J. eintreffen, wird keine Rücksicht mehr genommen. Ludwigsalme Rappena, den 26. September 1842. Großh. bad. Salinerverwaltung. J. A. D. B. Sprenger.



[C.813.3] Offenburg. (Weinversteigerung.) In dem Keller des Michael Volmer in Dittenberg werden Samstag, den 8. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, 80 kleine Ohmen 1834er gemischt mit 1838er rein gehaltener ortenberger Weine, und 7 in Eisen gebundene Fässer zu 30, 40, 50 bis 70 kleinen Ohmen enthaltend, versteigert werden.

Küfermeister Pfeffer in Offenburg hat in Kommission zu verkaufen: 9 kleine Ohmen 1811er reinster Weine, 26 do. 1834er. Offenburg, den 27. September 1842. Manz, Verwalter.



[C.800.3] Allmansweyer. (Versteigerung.) Die Erben des Fehrn von Montbrison wollen der Erbvertheilung wegen nachstehende Versteigerungen und Fälle unter Ratifikationsvorbehalt öffentlich versteigern.

A. Freitag, den 14. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr, auf der Gemeindefube in Schmiedheim.

1) Den sechsten Theil an der Grundherrschaft Schmiedheim, bestehend in 76 Jauchert Acker, 42 Jauchert Wälden und 34 Jauchert Wald sammt den übrigen Gefällen, als Bürgerereinfußgeld, Bodenzinse u. s. w.

B. Samstag, den 15. Okt. d. J., Morgens 8 Uhr, auf der Gemeindefube in Allmansweyer, als:

1/2 an der Grundherrschaft Allmansweyer, bestehend in Zehntberechtigungen, Bürgerereinfußgeldern, Holz- und Hansgefällen, wie auch einen kleinen Theil Liegenschaften.

Die annehmbaren Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht, und können inzwischenden jeden Tag bei der Schaffnei in Rippenheim eingesehen werden. Allmansweyer, den 26. Sept. 1842. Dr. Kern.

[C.580.3] Oberachern. (Zwangversteigerung.) In Folge gerichtlicher Verfügungen groß. Bezirksamts Achern vom 12. und 21. Juli d. J., Nr. 11,377, 11,394 und 11,882, werden in Forderungssachen mehrerer Gläubiger dem hiesigen Bürger und Papiermüller Franz

Mundy seine nachbeschriebenen Liegenschaften im Zwangswege

Dienstag, den 11. Okt. d. J., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause dahier öffentlich zu Eigentum versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis und darüber geboten wird; als:

a) Ein einstöckiges Wohnhaus mit Papiermühle und Wasserfall, nebst Stallanbau und ohngefähr 3 Ruthen Gemüsgarten beim Haus, oben im Dorfe, vornen der Weg, hinten Paul Hodayy, oben die Allmend, unten Louis Schmieder.

b) 2 Viertel Wiesen in der Leopoldsbühnd, die Mühlmatte genannt, einerseits Daniel Hund, anderseits der Weg.

c) 2 Viertel Acker im Stück, einerseits Anton Mundy's Wittve, anderseits Anton Zimmernann. Auswärtige Steigerer haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen. Oberachern, den 10. Sept. 1842. Bürgermeisteramt. Beck.

vd. Rayling, Rathschreiber.

[C.759.3] Mannheim. (Liegenschaftsversteigerung.) Aus dem Nachlaß des Bierbrauers Johannes Linder dahier werden auf den Antrag dessen Erben am

Montag, den 17. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr,

auf diesem Geschäftszimmer nachverzeichnete Liegenschaften an den Meistbietenden zu Eigentum versteigert, und wenn die für dieselben festgesetzte Taxe und darüber erreicht werden, endgültig und ohne Genehmigungsvorbehalt zugeschlagen, nämlich:

1) das Gasthaus mit Realwirthschaftsgerechtigkeit zur goldenen Gerte Lit. T. 1. Nr. 13, sammt dem Brauhaus und der darin befindlichen Bierbrauereieinrichtung;

2) das dreistöckige Wohnhaus mit Seitenbau in Lit. C. 7. Nr. 11, dem Freibasen gegenüber, mit dem dabei gelegenen, zu Bauplätzen geeigneten Garten, als ungesähr 27 1/2 Ruthen;

3) 3 Viertel 12 1/2 Ruthen Acker Nr. 220 in der Waldstadt, einerseits die Kollektur Mannheim, anderseits Peter Krebs. Mannheim, den 22. September 1842. Großh. bad. Stadtamtsrevisorat. Wintner.

vd. Herr, Distriktnotar.

[C.812.1] Markdorf. (Anzeige.) Bei dem am 10. auf den 11. verfloßenen Monats dahier stattgehabten schrecklichen Brandunglück, wurden bekanntlich auch unsere Fahrnisse größtentheils ein Raub der Flammen.

Glücklicherweise waren solche bei der pariser Phönixgesellschaft versichert. — Die Schadenausmittlung wurde statengemäß durch gegenseitig ernannte Experten schon am 23. Juli und folgende Tage auf die gewissenhafteste Weise vorgenommen, und kaum war der Generalagentur, dem Handelshaus Huth und Komp. in Neureyßett, der Betrag unserer Entschädigungsansprüche bekannt, als uns dasselbe augenblicklich mit Abschlagszahlungen entgegengab; und schon im Laufe dieses Monats ließ uns dasselbe durch seinen Bezirksagenten, den Hrn. Marguard Stadthofer in Kirchberg, unser Restguthaben baar ausbezahlen, durch welche schnelle und rechtliche Pflüchterfüllung von Seiten der Gesellschaft, wie durch die pünktliche Handlungsweise deren Vertreter, wir uns hiemit zum öffentlichen Dank bewogen finden.

Markdorf, den 29. August 1842. B. Vogel, herrschaftlicher Hofmeister. Konrad Mayer, Gemeinderath. Nikolaus Guldin, Odmann. B. Walfert, Kupferschmidt. Joh. Altweyer, Schmidt. Beschluß.

Die Richtigkeit dieser Unterschriften beurkundet Markdorf, den 17. Sept. 1842. Bürgermeisteramt. J. Brielmeyer.

In Bezug auf die vorstehende Anzeige, bringe ich zur Kenntniß, daß ich fortwährend die Geschäfte der französischen Phönixgesellschaft als Hauptagent für Stadt- und Landamt Karlsruhe besorge.

Karl Vosselt, Kaufmann.

[C.798.1] Rinschheim, Amts Buchen. (Danksagung.) Bei dem in der Nacht vom 24. auf den 25. August d. J. ausgebrochenen großen Brandunglück dahier, so wie an den folgenden Tagen, haben sich vorzüglich unser lieber und werther Herr Amisvorsand Lichtenauer aus Buchen durch schnelles Herbeileilen wie durch weise Leitung der Löschmittel ausgezeichnet.

Auch hat sich die dabei anwesende Gendarmrie durch Aufrechterhaltung der Ordnung wie durch kluge Umsicht als nützlich hiebei bewährt. Diesen, so wie sämtlichen zur schleunigen Hilfe herbeigeeilten Gemeinden aus den Amtsbezirken Buchen, Waldbrunn, Adelsheim, Werberg, Gerachshaus und Krautheim fühlen wir uns verpflichtet, unsern herzlichsten Dank hiemit auszusprechen.

Möge Sie der Himmel für Ihre unermüden und dauernde Hülfeleistungen belohnen, aber auch vor einem ähnlichen Unglücke bewahren! Im Namen der brandverunglückten Gemeinde. Die Unterstützungscommission. May, Pfarrer. Bechtold Bürger. Ignaz Hollerbach. Franz Gehrig.

[C.835.1] Achern. (Urtheil.) In Untersuchungssachen gegen Fidel Königinger von Koppel, wegen Diebstahls, wird auf amtspflichtiges Verhör zu Recht erkannt: daß Fidel Königinger der Entwendung von 4 fl. 40 kr. zum Nachtheile des Valentin Morlok von

Lehningen für gefällig, damit des ersten kleinen gemeinen Diebstahls für schuldig zu erklären, und des halb zur Erhebung einer ständigen bürgerlichen Gefängnisstrafe, zur Ertragung der Untersuchungs- und Strafverfolgungskosten, so wie zum Rückersatz des Entwendeten, in so weit noch nicht geschähen, zu verurtheilen sey.

B. N. B.

Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, dem Fibel Rönninger, falls er sich im Inlande aufhalten sollte, dieses Urtheil zu eröffnen, wenn er keinen Refus anzeigt, an ihm zu vollziehen, und über den Vollzug unter Mittheilung eines Kostenverzeichnisses uns gefällige Nachricht zu ertheilen.

Signalement.

Alter, 33 Jahre. Größe, 5' 5". Statur, mittel. Gesicht, rund. Haare, blond. Stirn, nieder. Augenbraunen, blond. Augen, grau. Mund, gewöhnlich. Nase, mittelmäßig. Bart, schwach.

Achern, den 20. Sept. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Wänker.

[C.840.3] Nr. 15,412. Achern. (Die Entwendung eines Pferdes des Andreas Gbler von Oberfarsbach betr.)

Beschluß.

Der unten soweit möglich signalisirte Putsch hat sich am 28. d. M., Nachmittags von Andreas Gbler von Oberfarsbach ein Pferd, und von dem Löwenwirth von Oberachern einen Sattel nebst Reitzeug betrügerischer Weise zu verschaffen gewußt und damit flüchtig gemacht. Wir ersuchen nun sämmtliche Behörden auf den unbekanntem Putsch und die entwendeten Gegenstände zu fahnden und jenen im Betretungsfall anher abzuliefern.

Das Pferd ist eine kleine schwarze Stute ohne besondere Abzeichen, außer einem Büschel weißer Haare auf der Stirne. Der Sattel ist von gelbem Leder und inwendig roth gefüttert.

Signalement des Putschens.

Alter, ungefähr 20 Jahre. Statur, unterseht. Größe, mittel. Gesichtsfarbe, roth. Mund, mittel. Nase, do. Trägt einen kleinen rothen Schnurrbart. Kleidung: schwarze Schilddappe mit Quaste, schwarzer Frack, helles Gilet, dunkle Sommerhosen.

Achern, den 29. Sept. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Wänker.

[C.787.3] Nr. 23,498. Bruchsal. (Aufforderung und Fahndung.) Der unten signalisirte Joseph Häderl von Ddenheim, Soldat bei dem ersten Infanterieregiment, hat sich aus seinem Heimathsort, wohin er beurlaubt gewesen, unerlaubt Weise entfernt.

Derselbe wird hiermit aufgefordert, innerhalb 6 Wochen entweder dahier oder bei seinem Regimentskommando sich wieder zu stellen und über seine Entfernung zu verantworten, widrigenfalls er als Deserteur behandelt und bestraft werden soll.

Zugleich werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu fahnden, und im Betretungsfall entweder hierher oder an dessen Regimentskommando abliefern zu lassen.

Signalement.

Größe, 5' 7" 4". Körperbau, stark. Gesichtsfarbe, roth. Augen, blau. Haare, blonde. Nase, mittlere. Bart, blond. Kinn, oval. Kennzeichen, keine.

Bruchsal, den 20. September 1842.

Großh. bad. Oberamt.

v. Faber.

[C.786.3] Nr. 23,691. Bruchsal. (Bekanntmachung.) Den 28. v. M. wurde zu Weiber die unten signalisirte Weibsperson, dem Anscheine nach eine Eigenerin, wegen Mangels an Ausweis aufgegriffen und anher eingeliefert. Diefelbe gibt an, Katharina Weiß zu heißen, und will aus Reppendorf, königl. franz. Mairie Weisenburg, gebürtig seyn. Obgleich sich nach gepflogener Kommunikation mit dieser Stelle diese Angabe als unwahr herausgestellt hat, und es in der Mairie Weisenburg gar kein Reppendorf gibt, so bleibt gedachte Person doch bei dieser Angabe stehen. In einem spätern mit ihr abgehaltenen Verhöre hat sie angegeben, daß sie sich bisher mit ihrem Stiefbruder, Valentin Welter von Hoffen, Mairie Weisenburg, in Frankreich herumgetrieben, daß sie aber dieser bei Weiber, als sie auf dem Felde eingeschlossen, bösdlich verlassen habe. Auch diese Angabe hat sich nach gepflogener Kommunikation mit der Mairie Weisenburg als unwahr herausgestellt, indem zu Hoffen der Name Valentin Welter gänzlich unbekannt ist. Da nun die angebliche Katharina Weiß durchaus nicht zu bewegen ist, ihren wahren Namen und Wohnort anzugeben, so ersuchen wir sämmtliche Behörden des In- und Auslandes, hiernach genaue Nachforschungen anzustellen, und uns von dem Resultate derselben in Kenntniß zu setzen.

Signalement.

Der angeblichen Katharina Weiß. Diefelbe ist 19 Jahre alt, 5' 1" groß, hat glänzend schwarze Haare, schwarze Augenbraunen, schwarze Augen, runde Gesichtsfarbe von bräunlicher Farbe, niedere Stirne, spitze Nase, gewöhnlichen Mund, gute Zähne, rundes Kinn, Stropheln an der rechten Wange und der linken Seite des Halses. Sie ist bekleidet mit einer blaugedructen sattunenen Jacke, einem gelben, mit grünen Blumen gedruckten sattunenen Schurz, einem rothbaunwollenen Halstuche, trägt Schuhe, keine Strümpfe.

Bruchsal, den 23. Sept. 1842.

Großh. bad. Oberamt.

v. Berg.

[C.728.3] Nr. 13,516. Tauberbischofsheim (Konfiskation pro 1843.) Nach einer Mittheilung des großh. Bezirksamtes Ettlingen hat Brigitta Däert am 20. Sept. 1822 zu Ettlingenweier einen unehelichen Knaben geboren, der in der Taufe den Namen Alois erhielt.

Den Eltern dieser Brigitta Däert, den Schafnecht Jakob Däert'schen Eheleuten wurde die Gemeinde Obergimpeln als Heimathsort mittelst hoher Verfügung des hochpreislichen Ministeriums des Innern vom 6. Juni 1823, Nr. 7494, angewiesen, welche sich so wenig als die Tochter Brigitta von dieser Zeit an in dieser Gemeinde aufgehalten haben.

Da dieser Alois Däert zur Konfiskation pro 1843 pflichtet, und weder sein, noch der Mutter Aufenthalt bekannt ist, so setzen wir sämmtliche Konfiskationsämter mit dem Ersuchen hievon in Kenntniß, diesen Konfiskationspflichtigen auf den Fall hin, daß er in einer Gemeinde des Großherzogthums Baden Bürgerrecht erworben haben und noch am Leben sich befinden sollte, zur Konfiskation zu ziehen, und uns hievon Nachricht zu geben.

Tauberbischofsheim, den 15. Sept. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Wenig.

vdt. Hirsch,

Alt. jur.

[C.779.3] Nr. 11,418. Konstanz. (Schuldenliquidation.) In Sachen mehrerer Gläubiger gegen Zuckerfabrikant D. H. Egloff dahier, Forderung betreffend, hat man unter'm 6. September d. J. die Gant erkannt, welche vom 12. August d. J. für eröffnet gilt und zum Schuldentrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Mittwoch, den 26. Oktober d. J., Vormittags 8 Uhr, Tagfahrt angeordnet.

Es werden nun alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diese Gantmasse machen wollen, anmit aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- und Untersandrechte zu bezeichnen, und zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden sollen, mit dem Beisatze, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Konstanz, den 20. September 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Gonsell.

[C.819.3] Nr. 22,415. Bretten. (Schuldenliquidation.) Kaspar Steiner, Bürger und Akkordmann in Baurbach, will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern.

Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Dienstag, den 18. Oktober d. J., Vormittags 8 Uhr,

mit der Aufforderung an dessen Gläubiger festgesetzt, an gedachtem Tage ihre Forderungen dahier anzumelden, widrigenfalls dem Kaspar Steiner der Bezug seines Vermögens gestattet werden soll, und den sich später meldenden Gläubigern nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholsten werden könnte.

Bretten, den 27. September 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Gierob.

[C.775.3] Nr. 21,600. Oberkirch. (Schuldenliquidation.) Gegen Aaver Wagner, Drechsler von Dypenau ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtighstellungs- und Vorzugsverfahren auf Mittwoch, den 19. Oktober d. J., Vormittags 8 Uhr,

auf diezeitiger Amtsanlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Untersandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Oberkirch, den 3. September 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Jüngling.

[C.658.3] Nr. 21,420. Oberkirch. (Schuldenliquidation.) Joseph Bluffs Eheleute von Mösbach, wollen mit ihrer Familie nach Nordamerika auswandern. Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Montag, den 10. Oktober, Vormittags 8 Uhr,

anberaumt und werden dazu Diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu machen gedenken, mit dem Anfügen vorgeladen, daß ihnen bei ihrem Ausbleiben von hier aus zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholsten werden könnte.

Oberkirch, den 9. Sept. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Häselin.

[C.782.3] Nr. 23,846. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Alois Herz Eheleute und Klemens Mosbacher Wittve von Au wollen nach Nordamerika auswandern.

Zur Liquidation ihrer Schulden ist Tagfahrt auf Donnerstag, den 13. Oktober d. J., Vormittags 8 Uhr,

angeordnet, und werden ihre Gläubiger dazu mit dem Anfügen vorgeladen, daß dem Richterscheidenden später hier nicht mehr zur Befriedigung verholsten werden kann.

Rastatt, den 9. September 1842.

Großh. bad. Oberamt.

Kuenzer.

[C.756.3] Nr. 16,370. Ettlingen. (Gläubigeraufforderung.) Joseph Bühle von Grafenhausen hat Namens der nach Amerika ausgewanderten Jo-

seph Brosmer'schen Eheleute um Ausfolgung deren noch zurückgelassenen Vermögens gebeten.

Es werden daher allenfallsige Gläubiger derselben aufgefordert, in der auf

Mittwoch, den 12. Oktober d. J., Vormittags 8 Uhr,

auf diezeitiger Kanzlei bestimmten Tagfahrt ihre Ansprüche richtig zu stellen, widrigenfalls dem Bevollmächtigten das Vermögen ausgefolgt werden soll.

Ettlingen, den 17. September 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Rieder.

[C.828.1] Nr. 23,791. Bruchsal. (Gläubiger aufforderung.) Die Michael Destrich und Joseph Bohner'schen Eheleute von Destringen wollen mit ihrer Familie nach Nordamerika auswandern; deren allenfallsige Gläubiger werden zur Liquidation ihrer Forderungen auf

Dienstag, den 11. Oktober d. J., Vormittags 8 Uhr,

mit dem Bemerken anher vorgeladen, daß ihnen später zu ihren Forderungen nicht mehr verholsten werden könne.

Bruchsal, den 24. September 1842.

Großh. bad. Oberamt.

v. Faber.

[C.825.3] Nr. 20,208. Freiburg. (Bakante Aktuarstellen.) Bei diezeitigem Amte sind zwei Aktuarstellen, jede mit 350 fl. Gehalt, frei, welche so gleich besetzt werden sollen. Rezipirte Aktuars, welche dazu Lust tragen, haben ihre Anmeldungen, unter Anschluß glaubwürdiger Abschrift der Rezipitionsurkunden, nebst Zeugniß über ihre bisherige Dienstleistung portofrei anher zu senden.

Freiburg, den 28. September 1842.

Großh. bad. Landamt.

Weghel.

[C.776.1] Nr. 17,214. Wiesloch. (Präklusivbescheid.) Die Gant des Christoph Fellhauer von Mühlhausen betreffend, werden alle Gläubiger, welche ihre Forderungen in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Wiesloch, den 15. Sept. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

R. Faber.

[C.608.3] Säckingen. (Erbvorladung.) Dem seit längerer Jahren abwesenden Wlasmus Kaiser von Schweihof, Gemeinde Willatingen, ist von seinem für erschollen erklärten Oheim, Jakob Kaiser, von da, eine Erbschaft von 456 fl. 24 kr. zugefallen.

Derselbe wird nun aufgefordert, sich persönlich, oder durch einen Bevollmächtigten binnen 3 Monaten über Antretung und Empfangnahme seiner Erbschaft vor unterzeichneter Stelle zu erklären, widrigenfalls solche beim Abmangel weiterer erbfähiger Verwandten als ledig dem großh. Aerar zugewiesen werden würde.

Säckingen, den 10. Sept. 1842.

Großh. bad. Amtsdirektorat.

Blater.

[C.668.3] Bretten. (Erbvorladung.) Johann Jakob Beck von hier, welcher sich als Kupferschmied vor ungefähr 14 Jahren auf die Wanderschaft begab, und dessen Aufenthaltstort hier unbekannt ist, wird zur Erb- und Vermögensvertheilung seines am 13. August d. J. verstorbenen Vaters, Gemeinderaths Johann Jakob Beck von hier, mit dem Bedenken hieher vorgeladen, daß er sich über den Erbschaftsantritt

innerhalb 5 Monaten um so gewisser hier zu erklären habe, als sonst die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zuzukame, wenn er zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Bretten, den 15. Sept. 1842.

Großh. bad. Amtsdirektorat.

Glaßner.

[C.743.3] Nr. 17,605. Buchen. (Aufforderung.) Der seit längerer Zeit unbekannt wo abwesende Bernhard Spölla von Wudau, wird anmit aufgefordert, seine Erbansprüche an die Verlassenschaftsmasse seiner zu Wudau verstorbenen Schwester Christina Spölla, gewesene Ehefrau des Leinewebers Kaspar Schenckmann von Wudau, binnen vier Monaten geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft Denjenigen lediglich zugetheilt werden wird, welchen sie zuzukame, wenn er zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Buchen, den 21. Sept. 1842.

Großh. bad. f. l. Bezirksamt.

Lichtenauer.

[C.744.3] Nr. 17,604. Buchen. (Aufforderung.) Der Agnes Müller von Auerbach, welche mit ihrem Gemann Franz Werberich von Wudau vor einigen Jahren nach Amerika ausgewanderte, ist aus Ableben ihrer ledigen Schwester, Katharina Müller von Auerbach, ein Vermögen von ungefähr 100 fl. an. Da der jetzige Aufenthalt der Emigrantin hier unbekannt ist, so wird dieselbe oder ihre Erben aufgefordert, binnen vier Monaten zur Empfangnahme ihrer Erbschaft hier zu erscheinen, widrigenfalls dieselbe lediglich Denjenigen zugetheilt werden wird, welchen sie zuzukame, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Buchen, den 21. Sept. 1842.

Großh. bad. f. l. Bezirksamt.

Lichtenauer.

[C.795.3] Nr. 11,004. Schönan. (Verschollenheitsklärung.) Johann Gersbacher von Agensbach, welcher sich auf die öffentliche Vorladung vom 5. März 1841, Nr. 3030, nicht gemeldet hat, wird für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben.

Schönan, den 21. September 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Hif.

[C.565.3] Nr. 17,827. Müllheim. (Entbindung.) Isak Gmelin von Müllheim wurde wegen Wahnsinns entmündigt, und Isak Gmelin von Oberweiler für ihn als Pfleger aufgestellt und verpflichtet.

Müllheim, den 2. September 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Bausch.